

Fast 125 Jahre Leine-Brücke Helstorf

Von Stefan Weigang (2018)

Vor gut einhundertzwanzig Jahren ersetzte erstmals eine Brücke die Helstorfer Fähre über die Leine. Eine im 14. Jahrhundert zerstörte Brücke der Herren von Mandelsloh lag übrigens nicht bei Helstorf. Wichtige Anstöße für den Brückenbau im 19. Jahrhundert gab das Militär.

Wie die Helstorfer Dorfchronik¹ berichtet, sprach sich zu Beginn der 1890er Jahre das Generalkommando des X. Armeekorps dafür aus, die Fähre durch eine feste Brücke zu ersetzen. Bei Manövern - wie etwa 1883, 1887 und 1888 - wurden die in Mandelsloh und zwei Nachbarorten untergebrachten Mannschaften und Pferde täglich von Mandelsloh übergesetzt, um den Exerzierplatz in der Helstorfer Heide zu erreichen. Zeitverluste und Kosten wurden als Gründe genannt. In 10 Minuten setzte die Fähre nur 25 bis 40 Pferde über, sie kostete 12 bis 13 Pf. pro Reiter und Pferd.

Probleme entstanden bei Hochwasser auch für den Handel auf den Märkten in Hannover, Mandelsloh und Rodewald und auf dem Weg zum niedergelassenen Arzt in Mandelsloh.

Landrat von Woyna registrierte ein "lebhaftes Agitieren" der Gemeinden. Scherenbostel, Gailhof, Plumhof, Hellendorf, Wennebostel, Abbensen, RodenDudenbostel, Fuhrberg, Negenborn und Lindwedel, insgesamt 25 Gemeinden des Kreises Burgdorf, vier im Kreis Fallingbostel, fünf im Landkreis Linden und zehn im Kreis Neustadt sprachen sich schriftlich für die Brücke aus. Als Gründe wurden auch der Omnibus Helstorf-Mandelsloh-Neustadt, der "Arzt in Mandelsloh, der für Helstorf, Abbensen, Negenborn viel befördert wird", und der Holz- und Torftransport vom Helstorfer Moor nach Mandelsloh und Umgegend genannt.

Die Gemeinden sicherten insgesamt 35.000 M Zuschüsse zum Brückenbau aus ihren Kassen zu, Mandelsloh/S. 13.000 M., Mandelsloh/W. 6.000 M., Helstorf 5.000 M., Amedorf 6.400 M., Laderholz 700 M., Lutter 700 M., Rodewald 4.000 M. usw.

¹ Helstorf. Chronik eines Dorfes an der Leine, hg. v. Heimat- und Museumsverein Helstorf, erarbeitet von Stefan Weigang, Hannover 1995 (700 Seite A4). Helstorf liegt 15 km nördlich von Neustadt am Rübenberge und 35 km nördlich von Hannover, siehe auch <http://de.wikipedia.org/wiki/Helstorf>

Ergänzend zur neuen Brücke sollten auch eine bessere Verbindung von Mandelsloh nach Hannover erreicht und eine Landstraße von Engelbostel zur Linie Helstorf – Mellendorf gebaut werden.

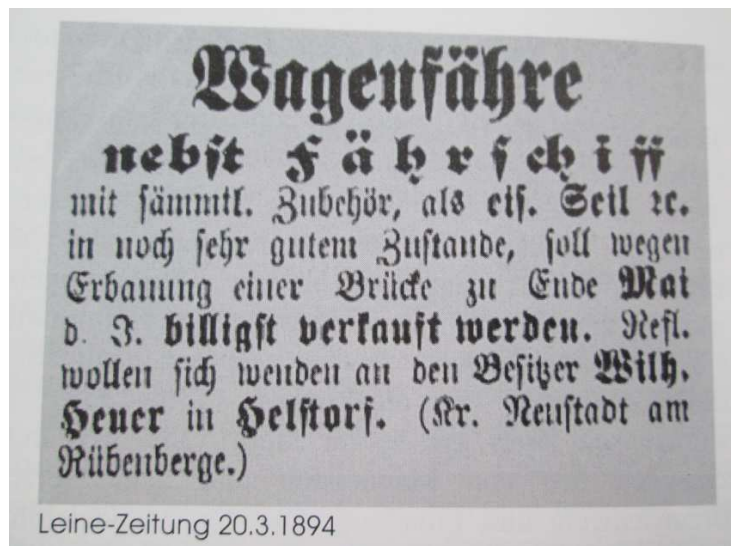
Mit dem Wegfall der Erbenzinsfähre Helstorf-Mandelsloh musste schließlich der Fährmann und Gastwirt Heuer entschädigt werden. Bis ins Jahr 1910 zogen sich Verhandlungen über die Entschädigung für die Fähre, Grundstücke und



Brückeneröffnung 1894

bem Bau benutzte Parzellen. „Man soll dies aber nicht als Streitsucht oder Querulanten-
tum werten“, betonte Heuer, der zwar auch Gastwirt war, doch einen erheblichen Teil
seines Einkommens verlor.

In der „Leine-Zeitung“ inserierte er im März 1894 den Verkauf einer "Wagenfähre nebst
Fährschiff mit sämtl. Zubehör, als eis. Seil etc, in noch sehr gutem Zustande":



Am 5. Mai 1894 wurde die neue Brücke eröffnet, ein neues Verkehrszeitalter war für diese Gegend angebrochen. In den letzten Kriegstagen 1945 wurde die Brücke gesprengt und nach dem Krieg wieder aufgebaut. Schon 1959 wurde sie durch eine neue, modernere Brücke ersetzt.



Britische Pioniere an der gesprengten Brücke

Die Chronik Helstorf berichtet ausführlich über die Brücke und ihre beiden Folgebauten. Das Buch ist weiterhin beim Heimat- und Museumsverein, Walsroder Str. 16, Tel. (05072) 15 75, www.hufschmiedemuseum-helstorf.de/, erhältlich.

(Material : HStA Hann., Hann. 74 Neustadt 1704; Hans F.G.H. Sudendorf, Hg.,
Urkundenbuch zur Geschichte der Herzöge von Braunschweig und Lüneburg, Hanover
1859 - 1880, Bd. 6, Urk. 118; Schulchronik; Material im AHH; KA KA 388, 1079,
1162; LZ 26.08.1977, 16.03.1981, 10.06.1981, 15.04.1983, 16.01.1986, 22.01.1986)

Drei Bücher zur Geschichte von Helstorf:

Helstorf. Chronik eines Dorfes an der Leine, hg. v. Heimat- und Museumsverein
Helstorf, erarbeitet von Stefan Weigang, Hannover 1995 (700 Seite A4)

Stefan Weigang, Arbeit und Lohn für Vater und Sohn. Die Anschreibebücher der
Frehrking'schen Schmiede 1889 bis 1965, hg. v. Heimat- und Museumsverein Helstorf
Neustadt 2009 (375 S.)

Stefan Weigang, Die Helstorfer Mühlen und die Müllerfamilie Lenthe, hg. v. Heimat-
und Museumsverein Helstorf, Neustadt 2014 (116 S. A4)